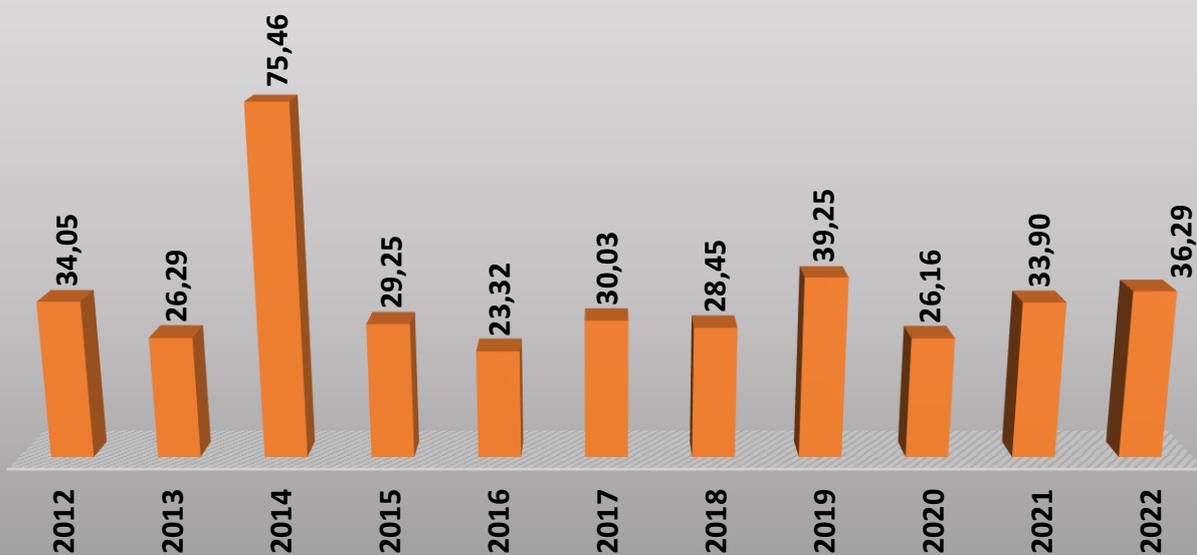


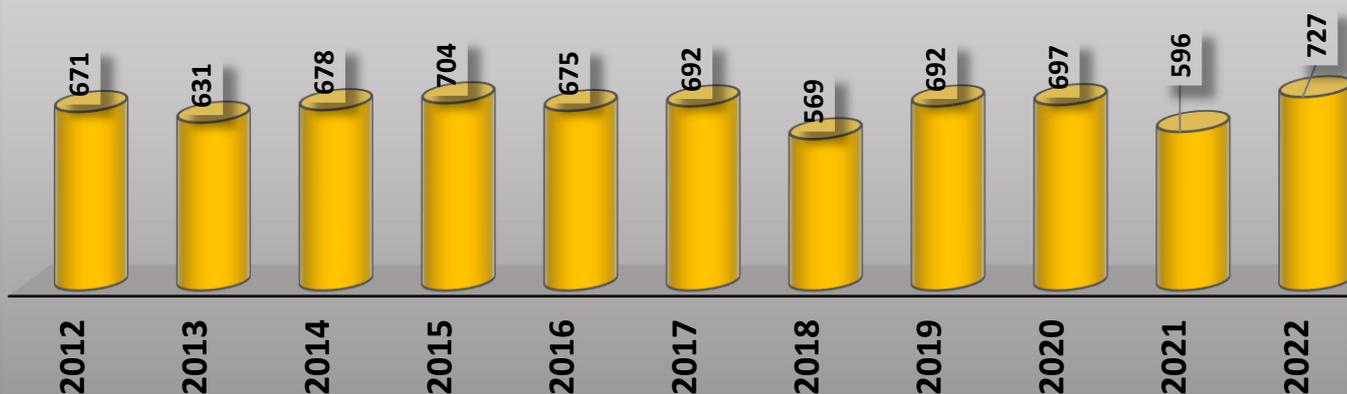
Brandschadenstatistik Tirol 2022



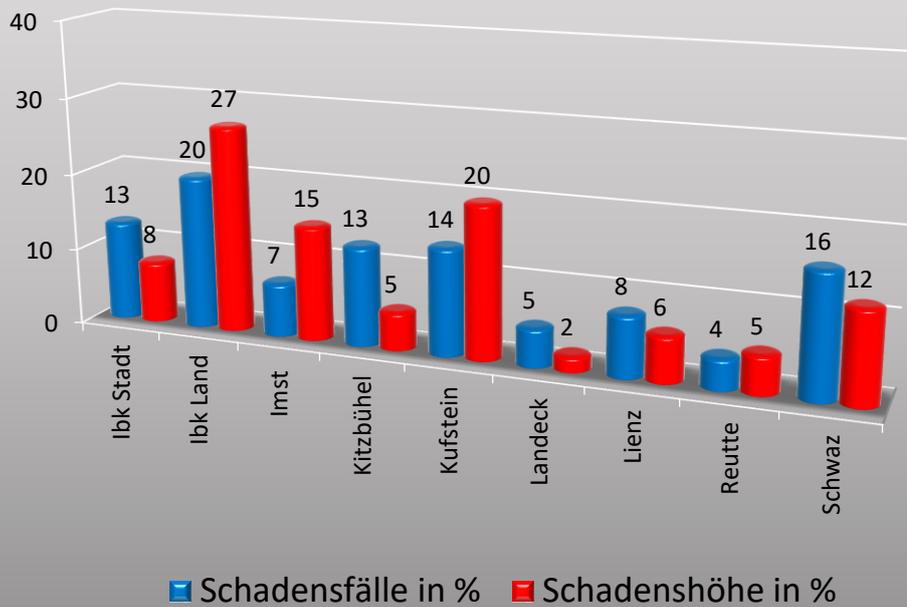
BRANDSCHÄDEN 2012 bis 2022 in Mio. EURO



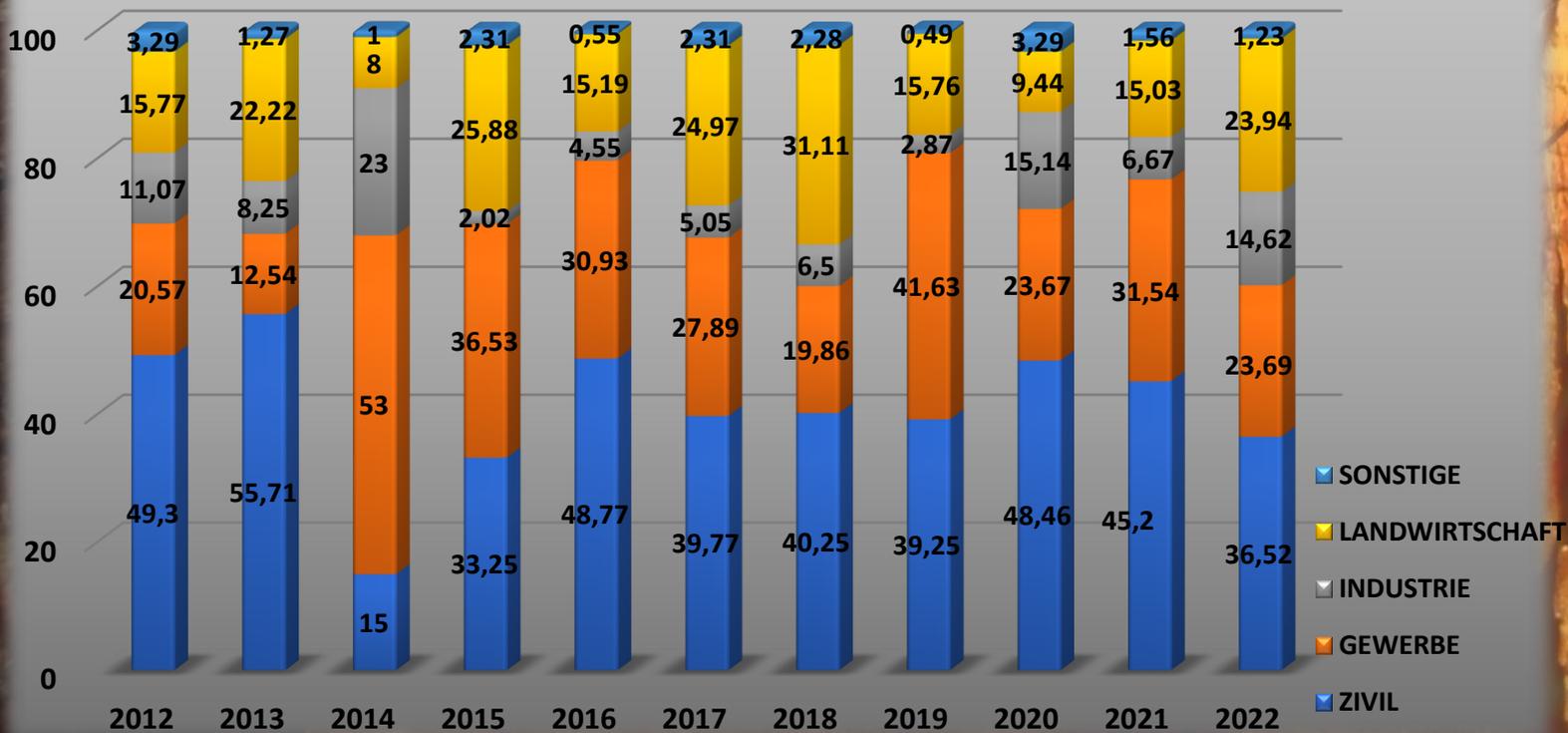
BRANDFÄLLE 2012 bis 2022 ausgewertete Schäden über 2.000 EURO



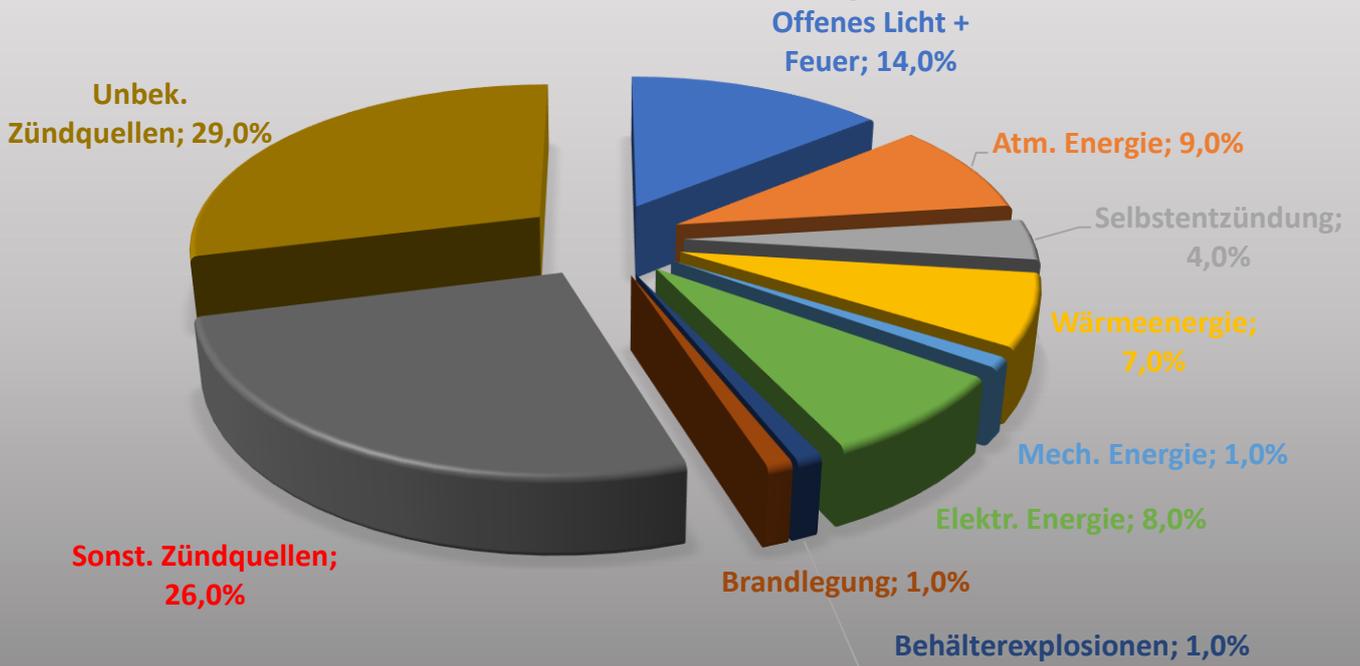
Brandfälle, Brandschäden nach Bezirken



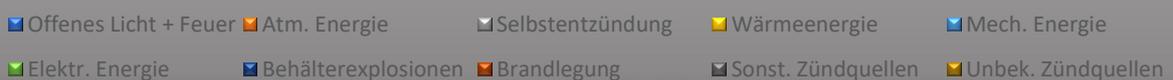
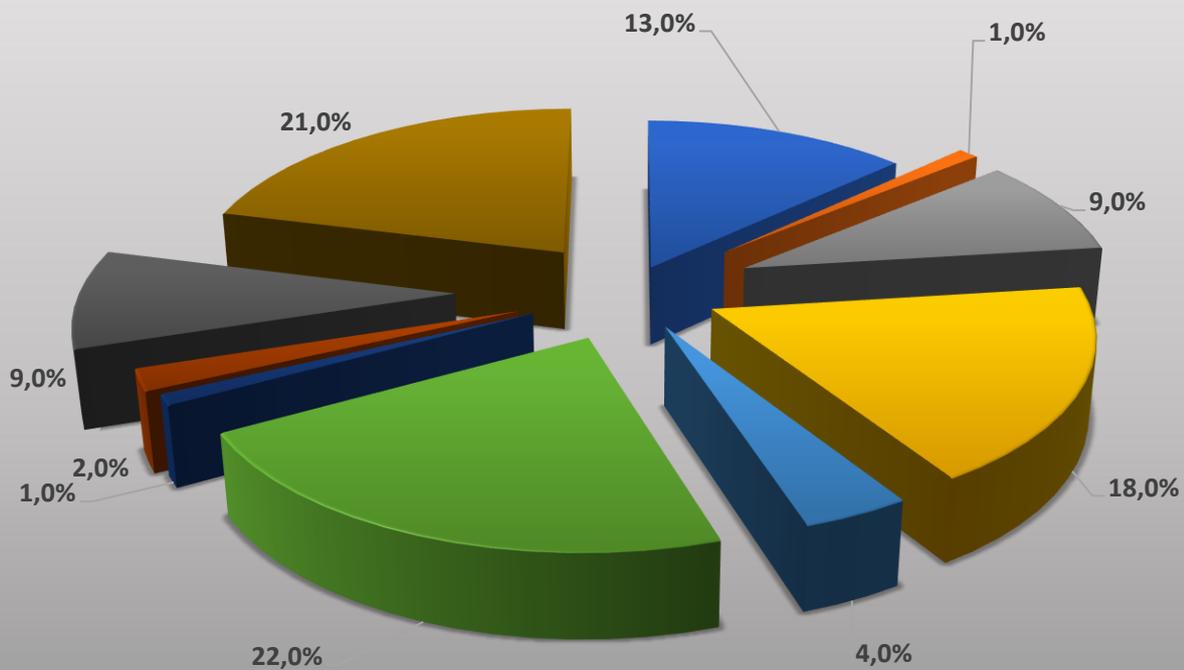
Brandschadenshöhe in % nach Risikogruppen



Brandfälle nach Zündquellen



Brandschäden nach Zündquellen



Tätigkeitsbericht:

Im Jahr 2022 wurden von der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung bei 1483 (1618*) Verhandlungen, welche von Bezirkshauptmannschaften, Gemeinden, Landesregierung und Ministerien sowie Ladungen vom Gericht/LVWG durchgeführt wurden, Sachverständige zur Verfügung gestellt, um die Interessen des vorbeugenden Brandschutzes zu vertreten. Für Verhandlungen, bei denen aus terminlichen Gründen kein Sachverständiger teilnehmen konnte, wurden 3357 (3622*) Gutachten erstellt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 358 (375*) brandschutztechnische Anlagen einer Überprüfung unterzogen.

Für insgesamt 683 (413*), zumeist gewerbliche Objekte, wurde ein Sachverständiger für die Feuerbeschau bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) und dem Berufsförderungsinstitut (BFI) wurden 11 Kurse zur Ausbildung von Brandschutzbeauftragten (3-tägig), weiters wurden in Zusammenarbeit mit dem BFI 1 Fortbildungskurs für Brandschutzbeauftragte (1-tägig) sowie ein Vortrag bei 2 Sicherheitsfachkraftkursen, ein Fortbildungskurs für Brandschutzbeauftragte für die Firma MED EL, 1 Brandschutzwartekurs und zusätzlich die Abnahme von Prüfungen für die TSD (Tiroler Soziale Dienste) und ein Fortbildungskurs für die ISD (Innsbrucker Soziale Dienste) abgehalten. Es erfolgten weiters 2 Brandschutzbeauftragtenkurse (2-tägig) für die Feuerwehr, 4 Zugskommandantenkurse, 5 Gruppenkommandantenkurse und 1 FB-Lehrgang. Weiters wurde bei 2 Tiefgaragen-Lehrgängen Vorträge zur OIB abgehalten.

Für Architekten, Unternehmer usw. wurden 548 (688*) brandschutztechnische Beratungen durchgeführt. Es wurden ca. 17.500 (17.000*) Emails bearbeitet. In 22 (28*) Fällen wurde über Auftrag des Landespolizeikommandos eine Brandursachenermittlung durchgeführt. (* Vergleich Vorjahr)

Editorial

Nach 35 Jahren bei der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung darf ich Ihnen meine letzte Brandschadenstatistik für Tirol präsentieren. Die Schadenshöhen sind in diesem Zeitraum, berücksichtigt man die Inflation, die Wertekonzentration und die bauliche Verdichtung erheblich gesunken. Eine Tatsache, die nicht nur auf den technischen Fortschritt zurückzuführen ist, sondern auch auf die Tätigkeit der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung.

Die Gesamtsumme der durch Brände vernichteten Vermögenswerte betrug 2022 € 38.909.000.-. Bei den 727 statistisch erfassten Brandfälle betrug der Schaden € 36.287.000.-.

Werden die Schadenshöhen und die Anzahl der Brände noch detailliert erhoben, so ist dies bei den Brandursachen auf Grund des gestiegenen Datenschutzes nicht mehr der Fall. Die Tätigkeit bei der Brandursachenermittlung zeigt jedoch, dass die technischen Brandursachen rückläufig sind und die subjektiv verursachten Brandfälle zunehmen. Die Kenntnis über die Gefahren eines Feuers und der richtige Umgang mit einem Feuer hat in der Bevölkerung abgenommen.

Für die Schadensprävention wird es daher in den kommenden Jahren immer wichtiger, wie in den Statuten vorgesehen, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und die Bevölkerung über die Brandentstehungs- und Ausbreitungsmöglichkeiten zu informieren.

Zu dieser und den vielen anderen Tätigkeiten auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes wünsche ich meinem Nachfolger als Geschäftsführer der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung Herrn Ing. Johannes Pleifer alles Gute.

Ich darf mich für die immer wertschätzende Zusammenarbeit bedanken und verabschiede mich mit einem

Gut Heil

Interessante Informationen zum Thema vorbeugender Brandschutz erhalten Sie auch über unsere Homepage unter www.brandverhuetzung.tirol